

JOURNAL

Oktober 2026
www.heinze.de

ARCHITEKTUR UND PLANUNG

LAVENDEL MEDIUM:
BIOPHILIC DESIGN

Stadt- und Turmgeschichte

Der Schelmenturm, das 26 Meter hohe Wahrzeichen Monheims am Rhein, ist das letzte erhaltene Bauwerk der dritten mittelalterlichen Stadtbefestigung. Bauhistorische Untersuchungen zeigen, dass er in drei Phasen entstand: Der untere Teil wurde um 1425 als Stadttor errichtet, später im 15. Jahrhundert deutlich erhöht. Als östliches Stadttor schützte er die „Freiheit Monheim“ vor Angriffen. Zur Wehranlage gehörten ein hölzerner Wehrgang, Schießscharten für Armbrüste und frühe Feuerwaffen sowie ein vorgelagerter Graben mit Erdwällen.

Die Geschichte der Monheimer Befestigungen reicht bis etwa 1280 zurück. Nachdem eine erste Anlage auf Druck der Kölner Erzbischöfe wieder beseitigt worden war, wurde der Ort nach seiner Erhebung zur bergischen „Freiheit“ insgesamt dreimal befestigt. Während der Rhein die Westseite schützte, sicherte der Schelmenturm ab 1425 die Ostseite. Eine geschlossene Stadtmauer besaß Monheim jedoch nie.

Mit dem Bedeutungsverlust mittelalterlicher Wehranlagen diente der Turm im 16. und 17. Jahrhundert als Stadtgefängnis. Vermutlich entstand damals auch sein Name, denn „Schelm“ bezeichnete seinerzeit Straftäter. Im 20. Jahrhundert verfiel das Bauwerk zunehmend und wurde in den 1930er-Jahren zeitweise als Transformatorstation genutzt. Erst ein Sanierungsbeschluss des Stadtrats 1970 rettete das Denkmal. Nach umfassender Restaurierung wurde es 1972 als kulturelle Begegnungsstätte wiedereröffnet.

2019 musste der Schelmenturm wegen verschärfter Brandschutzvorschriften erneut geschlossen werden. Nach einer denkmalgerechten Sanierung mit modernem Brandschutz und verändertem Treppenhaus wurde er im September 2025 wiedereröffnet und dient heute wieder als kultureller Treffpunkt der Stadt.



Denkmalgerechte Sanierung des Turms von 1425 mit historisch abgestimmtem Mörtel/Klinker und neuer Schieferdeckung

Schelmenturm Monheim am Rhein

Modernisierung & Nutzungsänderung
zur kulturellen Begegnungsstätte



Der 26 Meter hohe Schellenturm, das markante Stadttor und Wahrzeichen der Stadt Monheim am Rhein, war in den vergangenen Jahren aufgrund von neuen Brandschutzaufgaben für Besucher:innen geschlossen. Um die Bausubstanz der alten Gemäuer des 1425 erbauten und denkmalgeschützten Turms für die Zukunft zu sichern, waren umfassende Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten erforderlich. Ziel dieser Umbaumaßnahmen war es, neben der Erfüllung moderner Brandschutzaufgaben auch eine zeitgemäße Nutzung der Räumlichkeiten zu ermöglichen. Die von bauhistorischen Forschungen begleiteten Planungen umfassten daher sowohl die behutsame Pflege der mittelalterlichen Befestigung als auch die Umnutzung des Schellenturms zu einer lebendigen kulturellen Begegnungsstätte.

Um sichtbare Eingriffe oder große Öffnungen im und am Turm zu vermeiden, wurde das Brandschutzkonzept so aufgestellt, dass eine Evakuierung über einen Sicherheitstreppen Kern erfolgt. Eine Verbreiterung der im Bestand vorhandenen Treppe war baulich und aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich. Die

Mindestdurchgangsbreite von 0,90 Metern ist jedoch gegeben und da die Räume übersichtlich sind, die maximale Personenzahl gering ist und die neue Brandwarnanlage frühzeitig alarmiert, ist von einer geordneten Evakuierung ohne Panik oder Chaos auszugehen.



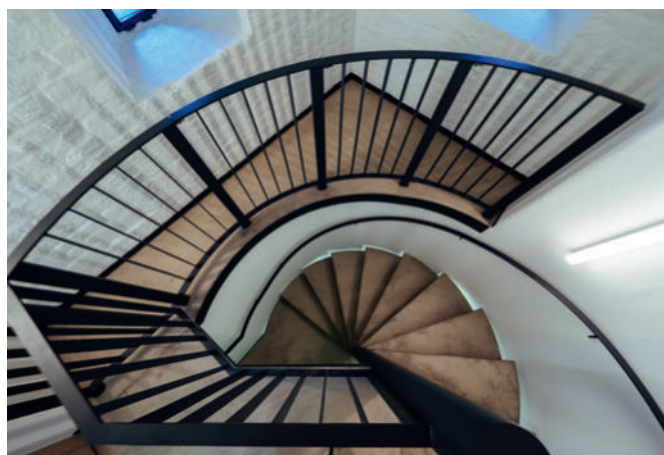
Ausbau des 2. OG und der Galerie zu flexiblen Veranstaltungsräumen mit moderner TGA und Sitzplätzen für 100 Personen



Integration der interaktiven „Monchronik“ im 1. OG. Die begehbare Glocke dient als multimediale Ausstellungsstation.

Im ersten Bauabschnitt wurden das Foyer, das Zwischengeschoss und das erste Obergeschoss des Turms fertiggestellt. Das Foyer im Erdgeschoss bildet den neuen Zugang und empfängt die Besucherinnen und Besucher beim Betreten des historischen Bauwerks. Neben einem Technikraum und einer Toilette erschließt von hier aus der Sicherheitstreppenraum sämtliche Ebenen bis hinauf zur Turmspitze. Das Zwischengeschoss ergänzt das Raumangebot um eine Küche für Veranstaltungen sowie eine weitere Toilette. Im ersten Obergeschoss wird die Geschichte des rund 600 Jahre alten Turms erlebbar. Eine Monchronik führt an 15 multimedialen Stationen durch die wechselvolle Vergangenheit des Bauwerks.

Der „Monheimer Schelm“ begleitet die Besucher als lebendig wirkende Projektion durch die Jahrhunderte. Eine begehbare Glocke erzählt ihre eigene Geschichte – vom Guss bis zum ersten Läuten – und macht Geschichte unmittelbar räumlich erfahrbar.



Brandschutzsanierung im Bestand. Einhaltung der Minstdurchgangsbreite von 0,90 m unter strengen Denkmalschutzaufgaben.

Die Projekte stehen. Fehlt nur noch die passende Verstärkung.



Finden Sie Verstärkung mit BauNetz JOBS.

BauNetz
JOBS



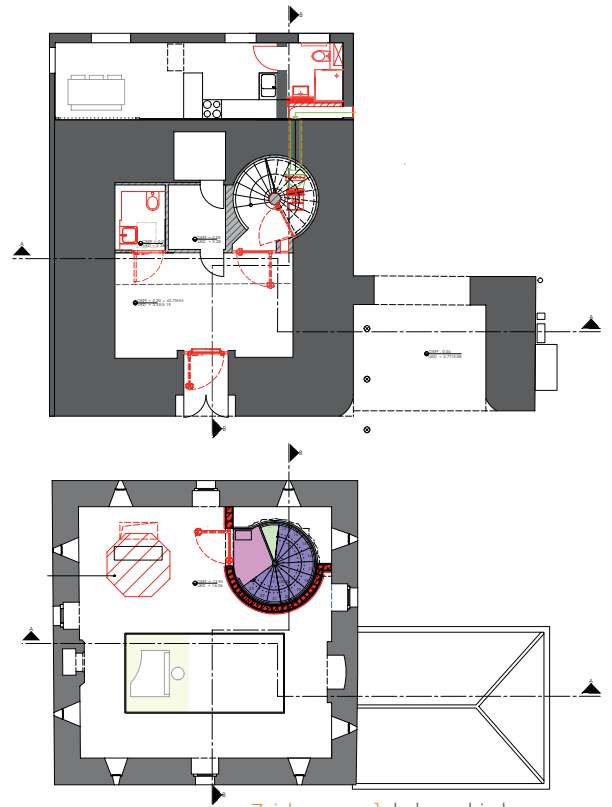
**Der Stellenmarkt für
Architektur, Planung
und Bauwesen**

baunetz.de/jobs





Schnitt A-A und Grundriss Erdgeschoss (rechts oben) und Galeriegeschoss (rechts unten)



Original erhaltene mittelalterliche Beschläge und Riegel an bestehenden Holztüren

Fotos] © Tim Kögler, Monheim am Rhein

In einem weiteren Bauabschnitt erfolgten die Bauarbeiten im zweiten Obergeschoss und dem Galeriegeschoss. Auf diesen beiden Ebenen sind Kulturveranstaltungen wie z.B. Konzerte, Ausstellungen oder Lesungen, aber auch Trauungen oder Empfänge für bis zu 100 Personen möglich.

Für die Umbaumaßnahmen waren neben baukonstruktiven Arbeiten auch Eingriffe in die Statik, eine umfassende Bearbeitung der technischen Gebäudeausrüstung und deren Erneuerung auf den aktuellen Stand erforderlich. Alle Baumaßnahmen wurden im engen Dialog mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde umgesetzt.



Gute Architektur bedeutet die harmonische Synthese aller Dimensionen – von der Ästhetik bis zur Ökonomie. Sie schafft es, die Identität eines Ortes zu bewahren, bestehende Traditionen zu achten und gleichzeitig mit mutigen Antworten den gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten. Sie baut die Brücke zwischen der Geschichte von gestern und den Lebensentwürfen von morgen.

Geprägt von einem Architekturverständnis, das Vielfalt als Chance begreift, führen wir gegensätzliche Anforderungen in einem konstruktiven Dialog zusammen. Das Ergebnis zeigt ganzheitliche Lösungen für eine moderne Welt, in der kreative Vision, funktionale Präzision und höchste Qualität im Einklang stehen. Architektur, die Identität schützt, Neues wagt und nachhaltige Werte für Generationen schafft.

thelenarchitekten.de